



## Baugeschichte

Im Jahr 1898/99 errichtete Sigisbert Monn-Beer (1857-1906) ein Ferienhaus zuoberst im Dorf Sedrun. Es war ein Steinhaus - etwas Ungewöhnliches für Tujetsch, das zu dieser Zeit mehr oder weniger nur das Holzhaus kannte. Der Boden kostete damals 1340 Franken und für die Errichtung des Hauses bezahlte der Bauherr 5147 Franken. Sigisbert Monn war Bahnmeister bei den Schweizerischen Bundesbahnen im Tessin. Nach einem schweren Unfall verlegte er seinen Wohnsitz von Bellinzona nach Sedrun. Dort starb er im Alter von nur 49 Jahren. Seine Söhne, die technisch sehr begabt waren, richteten im Erdgeschoss des Hauses einen Bastelraum ein. Placi erfand sogar einen Sprengstoff, weshalb er den Uebennamen «Placi plum» bekam, während sein Produkt «Placid oder «Monoplacid» hiess. Aus Existenzgründen musste der grösste Teil der Familie auswandern. Die Gemeinde half Placi das Billet nach Amerika zu finanzieren - einfach selbstverständlich! - Zurück blieb nur Sebastian Monn (1888-1960), der im Erdgeschoss die erste mechanische Werkstätte von Tujetsch errichtete. Dort reparierte er Nähmaschinen, Velos, Grammophone, Radios etc. Nach seinem Tod im Jahre 1960 ging das Haus an seinen Sohn Heinrich über, der daraus wieder ein Ferienhaus machte. 1980 kaufte die Gemeinde Tujetsch das Haus, um darin ein Talmuseum einzurichten. Die Renovation des Hauses dauerte bis 1984. Dann wurde mit der Einrichtung des Museums begonnen. Obwohl schon viele Antiquitäten aus dem Tujetsch verkauft worden waren, war es noch möglich, soviel Gegenstände und Geräte zu erwerben, um ein charakteristisches Bild über die frühere Lebens- und Arbeitsweise der Tujetscher Bevölkerung vor der Technisierung (um 1950) zu vermitteln. Erfreulicherweise waren viele Tujetscher bereit, dem Museum verschiedene Geräte zu schenken.

Am 7. September 1986 wurde das Museum eingeweiht. Es erhielt den Namen «**La Truaisch**», eine alte rätoromanische Bezeichnung, die Kornspeicher oder Magazin für verschiedene Waren bedeutet.